

LITERATUR

Tōkyō Teikoku Daigaku Bunka Daigaku Shiryō Hensan Kakari, Dai Nihon Kobunsho Bakumatsu Gaikoku Kankei Bunsho (東京帝國大學文科大学史料編纂掛編大日本古文書幕末外國關係文書) 18 Bde. und Beilagen, umfassend die Zeit vom 6-ten Monat des 6-ten Jahres der Āra Kaei (Juli 1853) bis zum 4-ten Jahre der Āra Ansei (1857). Tōkyō.

Kawaji Kandō, Kawaji Seimo no Shōgai, (川路寛堂撰川路聖謨之生涯), 1903.

Kobayashi Shōjirō, Bakumatsushi (小林庄次郎著幕末史) Tōkyō, 1915.

Watanabe Shūjirō, Abe Masahiro Jiseki (渡邊修二郎著阿部正弘事蹟) 2 Bde, Tōkyō, 1910.

Derselbe, Sekai ni okeru Nihonjin (世界ニ於ケル日本人).

Uchida Ginzō, Kinsei no Nihon (内田銀藏著近世の日本) Tōkyō, 1919.

Okamoto Ryūnosuke, Hokkaidōshi Kō (岡本柳之助編北海道史稿) Tōkyō, 1898.

Nihon Rekishi Chiri Gakkai, Izu Hantō (日本歴史地理學會編伊豆半島) Tōkyō.

× Shigaku Zashi, Vol. XXVII, No 6, Juni 1916. Kōnō Tsunekichi, Anei izen Matsumachan to Rojin to no kankei (河野常吉著安永以前松前藩と露人との關係).

Katsu Yasuyoshi, Kaikoku Kigen (勝安芳編開國起原), 3 Bde, 1893.

Hokkaidōchō, Hokkaidōshi (北海道廳編北海道史) Bd. I, 1918. Furoku (附録, Karten, Pläne etc.) Tokyo 1918.

Karafutochō, Karafuto Shisei Enkaku (樺太廳樺太施政沿革), 2 Bde, Tōyōhara, 1912.

Dai Nihon Chishi (大日本地誌), Bd. IX Hokkaidō oyobi Karafuto (北海道及樺太), Tōkyō, 1913.

Aoki Busuke, Zoku Dai Nihon Rekishi Shūsei (青木武助著續大日本歴史集成), Bd. I, Tōkyō, 1917.

Fukuchi Genichirō, Bakufu Suibōron (福地源一郎著幕府衰亡論) Tōkyō, 1898.

Derselbe, Bakumatsu Seijika (幕末政治家), Tōkyō, 1903.

Baron Shibusawa Eiichi, Tokugawa Keiki Kōden (男爵澁澤榮一著 德川慶喜公傳), Tōkyō, 1917.

Nakamura Katsumaro, Ii Tairo to Kaiko (中村勝麻呂著 井伊大老と開港), Tōkyō, 1909.

I. A. Gontcharow, Fregatte Pallas, St. Petersburg, 1895, 5. Aufl. (russisch).

N. V. Kühner, Die Beziehungen Russlands mit dem Fernen Osten während der Regierungszeit der Hauses Romanow, Vladivostok, 1914, (russisch).

S. J. Nowakowski, Japan und Russland, Tōkyō, 1918, (russisch).

D. M. Pozdneew, Materialien zur Geschichte Nordjapans und seiner Beziehungen zum Festlande von Asien und Russland, 3 Bde, Yokohama und Tōkyō, 1909 (russisch).

F. Schperka, Das Russland des Fernen Ostens, Mitteilungen der Kaiserlichen Russischen Geographischen Gesellschaft, Bd. XIV, St. Petersburg, 1885 (russisch).

V. Machow, Fregatte Diana, St. Petersburg, 1867 (russisch).

A. Markow, Die Russen am Stillen Ozean, Moskau, 1849 (russisch).

F.L. Hawks, Narrative of the Expedition of an American Squadron to the China Seas and Japan, performed in the years 1852, 1853 and 1854 under the command of Commodore Perry, New York, 1857.

Alexander Freiherr von Siebold, Ph. Fr. v. Siebolds letzte Reise nach Japan, 1859-1862, Berlin, 1903.

W. Barthold, Die geographische und historische Erforschung des Orients mit besonderer Berücksichtigung der russischen Arbeiten; Quellen und Forschungen zur Erd- und Kulturkunde, Bd. VIII, Leipzig, 1913.

O. Franke, Ostasiatische Neubildungen, Hamburg, 1911.

Vladimir, Russia on the Pacific and the Siberian Railway. London, 1899.

The Historical Relations between Japan and Saghalien. Translated from "Gaikō Jihō" by E. Nakamura, Tokyo, 1923.

Handbooks prepared under the direction of the Historical Section of the Foreign Office:

No. 55 Eastern Siberia, London 1920

„ 56 Sakhalin, London 1920

„ 73 Japan (by J. H. Gubbins), London, 1920.

Golownin, Japan and the Japanese, London, 1852.

P. Tikhmeniov, Historical Survey on the Russian Activity (übersetzt aus dem Russischen), Tōkyō, 1918.

Werke allgemeinen Charakters, Nachschlagebücher, u. dgl. sind in diesem Verzeichnis übergangen.

BÜCHERBESPRECHUNG.

Alle Büchersendungen sind an das Redaktionskomitee der Deutschen Gesellschaft für Natur & Völkerkunde Ostasiens, 18. Hirakawacho 5-chome, Kojimachi-ku, Tokyo zu senden. Nur die in das Stoffgebiet der Gesellschaft fallenden Bücher werden besprochen oder genannt.

Dr. Hans Ueberschaar:

Die Eigenart der japanischen Staatskultur.

Eine Einführung in das Denken der Japaner.
Verlag von Theodor Weicher, Leipzig 1925;

Die Eigenart der japanischen Staatskultur ist nicht etwas, was sich durch ein paar aufgestellte Sätze und ihre Beweise festlegen lässt. Es handelt sich um ein kompliziertes Gebilde, das nur an Hand von vielen Einzelheiten verstanden werden kann. Man muss das Buch deshalb selbst lesen, und zwar von Anfang bis zu Ende, um das Bild zu gewinnen, das der Verfasser durch die reiche Fülle von Tatsachen schafft und als geschlossene Einheit nach Betrachtung von immer wieder wechselndem Standpunkt aus erstehen lässt.

Besonders gut ist dem Verfasser die Herausarbeitung des Irrationalen in der Auffassung des Japaners von Staat und Herrscherhaus gelungen. Die kultische Einstellung zu diesen Fragen ermöglicht es auch dem westlich gebildeten Japaner, an dem Glauben der übernatürlichen Erschaffung des Landes und der überzeitlichen bis in jede Zukunft fortbestehenden Herrschaft des Kaiserhauses festzuhalten, ohne mit seinen sonst wissenschaftlichen Denkgewohnheiten in Konflikt zu geraten. Auf diesem Gebiet ist alles durch Tradition, shintoistische und konfuzianische Erziehung festgelegt.

Deshalb ist auch nicht anzunehmen, dass Änderungen, die durch äussere Einflüsse verursacht werden mögen - die Kriegspropaganda der Alliierten für Demokratie, Verbreitung sozialistischer Literatur und die Nähe Russlands legen Gedanken daran nahe - eine Entwicklung verursachen, wie wir sie in Europa erlebt haben. Selbst bei jener grossen Umbildung der Restauration ist nicht einfach Westliches über-

nommen, obwohl dem oberflächlichen Beobachter alles als einfache Kopie erscheinen mag. Der Japaner übernimmt nicht einfach, sondern passt Fremdes seinen Bedürfnissen an. So erscheint die Staatsverfassung nur äusserlich als Nachbildung europäischer Beispiele; Wert und Zwecksetzung entsprechen japanischer Tradition.

Gut ist die so anders als bei uns entwickelte gesellschaftliche Grundlage zur Darstellung gelangt. Auch hier eine religiös mystische Einstellung. Als Grundlage die Familie, die mit ihrer Ahnenverehrung bis zum Anfang zurückgreift und in ihrer Sorge für Nachkommen, den Fortsetzern des Ahnendienstes, sich endlos in die Zukunft richtet. Damit verknüpft sich die für den sozialen Gemeinsinn so wichtige Unpersönlichkeit und die Festlegung der Beziehung zwischen dem Oberen und dem Unteren.

Für den Leser, der japanische Verhältnisse persönlich kennt, bedeutet das Buch eine ergänzende Bestätigung und zusammenfassende Bearbeitung seines täglichen Erlebens. Der Leser, dem Japan fremd ist, wird durch dieses spezielle Buch mit kritischer Verarbeitung einen besseren Einblick in die Psychologie des Japaners gewinnen, als allgemein gehaltene Schriften ihm zu geben vermögen. Es ist selbstverständlich, dass die Aufgabe des Buches sich nicht in diesen beiden Wirkungskreisen erschöpft; denn es bedeutet einen wertvollen wissenschaftlichen Baustein auf einem Gebiete, dem es an speziellen, strengen Arbeiten noch sehr mangelt.

DR. ANNA BERLINER.